

Liebe Leserin, lieber Leser,

680 Jahre Peckatel, was für ein „krummes“ Jubiläum. Aber was sind die 20 Jahre, die an der 700 fehlen, schon gegenüber den vielen hundert und tausend Jahren, in denen auf diesem Fleckchen Erde Menschen gesiedelt haben. Der berühmte Kultwagen von Peckatel aus der Bronzezeit (ca. 1 300 Jahre vor Chr.) ist ein Beweis dafür, und schon in der Steinzeit hat es hier menschliche Siedlungen gegeben. Das lässt sich aus den archäologischen Funden schließen.

Wir können also davon ausgehen, dass alle nur denkbaren Generationen hier gelebt und geliebt haben und hier gestorben sind, vielfach auch eines nicht natürlichen Todes, denn sämtliche Stammeskämpfe, Scharmützel, Kriege und Schlachten dürften sich, wenn sie nicht hier tobten, doch hier ausgewirkt haben. Wie sehr, das wissen besonders noch die älteren Leute.

Vor allem wurde hier aber gearbeitet, denn unsere Vorfahren mussten ja oft viel härter rackern, um sich und die Familien zu ernähren.

Die Geschichten in diesem Heft sind zu allermeist aus der jüngeren Vergangenheit. In Gesprächen mit den Peckatelern kam so viel zur Sprache, dass ich dachte: Wer weiß das nachher noch, wenn die Älteren und Alten mal nicht mehr sind? „Ich könnte Bücher schreiben“, haben mir manche Menschen gesagt, aber fast niemand macht das. Einen habe ich gefunden, der sich hingesezt hat und für seine Familie Erinnerungen aus seiner Kindheit aufgeschrieben hat: Gerhard Eckert, der bis 1952 im letzten Haus am Sandberg wohnte und heute in Dresden lebt. Bei ihm bin ich fündig geworden und darf ihn mit seinem Einverständnis zitieren. Und Dankeschön auch an alle, bei denen ich am Küchentisch oder auf der Terrasse gesessen habe und mit ihnen alte Bilder gesichtet und Erinnerungen hervorgekramt habe. Für manche Geschichten zitiere ich Recherchen von Gerhard Nölting, der in seiner Plater Chronik ganz systematisch vorgegangen ist. Das habe ich bewusst nicht gemacht. Vielleicht finden Sie das Ganze dennoch interessant, des Nachdenkens wert und manchmal lustig.

Ihre Cornelia Dührsen